

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 87 (1961)
Heft: 16

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Centenaire "61" DATO

Centenaire «61»-Dato erfüllt die verwöhntesten Forderungen nach vorbildlicher Präzision und ausgeprägtem Stil. Abgebildetes Modell in 18 Kt. Gold mit Goldblatt 18 Kt., echten Goldziffern und schwerem Milanaise-Goldband, automatisch, wasserdicht und mit selbstschaltendem Kalender (Ref. 706 IVTB/136-1438) Fr. 1815.-. In 18 Kt. Gold mit echten Goldziffern und Krokoband Fr. 695.-. In Edelstahl mit Eidechsband Fr. 292.-. Centenaire «61»-Modelle ohne Kalender ab Fr. 260.-.

Centenaire «61» Dato ist die neueste Kreation der Eterna-Matic Kollektion, der reichsten Auswahl automatischer Uhren aller Marken.

Automatisch: Die Centenaire «61» zieht sich bei der leisesten Bewegung selbst auf; denn sie ist mit dem revolutionären Kugellager-Rotor ausgerüstet, dem exklusiven und wissenschaftlich modernsten Eterna-Matic System, das höchste Zuverlässigkeit verbürgt.

Sprichwörtliche Präzision: Eterna ist die einzige Fabrik, die an der Sternwarte Neuenburg mit Uhren aus der laufenden Produktion die Observatoriums-Prüfungen besteht, ungleich härtere Tests als in den amtlichen Kontrollbüros.

Diese einzig dastehenden Ergebnisse werden mit Centenaire Modellen erzielt, und die Centenaire «61» ist daher ein potentieller «Chronomètre d'Observatoire».

Extra flach: Dank dem besonders konstruierten Gehäuse und dem zweiteiligen Zifferblatt ist die Centenaire «61» eine der flachsten automatischen Uhren, ohne dass der Schutz des Werkes oder die Wasserdichtigkeit in Frage gestellt wird. **Selbst-schaltender Kalender:** Um Mitternacht schaltet der Kalender ohne Ihr Zutun einen Tag weiter. Um das Datum am Ende der Monate mit weniger als 31 Tagen nachzustellen, braucht man bloss die Aufzugskrone herauszuziehen. Die Zeiger werden dabei nicht verstellt.

Unerreichte Eleganz: In einer automatischen Uhr dient die Krone nicht mehr zum Aufziehen, sondern bloss zum Stellen der Zeiger und – bei Dato Modellen – zur Korrektur des Kalenders. Die Krone der Centenaire «61» ist daher im Gehäuserand versenkt, was ihr die typische Form der automatischen Uhr sichert. Trotz der versenkten Krone ist der Gehäuserand äusserst schmal, und die Uhr erhält damit ihre unnachahmliche Eleganz.

Internationale Garantie: Wie jede Eterna-Matic geniesst die Centenaire «61» die internationale Fabrik-Garantie mit spezialisierten Service-Stellen in über 130 Ländern der ganzen Welt.

ETERNA::MATIC

MODERN, PRÄZIS, ZUVERLÄSSIG

Pointen

Der britische Premierminister Harold Macmillan: «Der Kamin war immer ein wichtiges Requisit der britischen Politik. Am offenen Kaminfeuer läßt sich vieles besprechen, für das die Temperatur am Schreibtisch zu kalt wäre.»

John Hay Whitney, bis vor kurzem amerikanischer Botschafter in London: «Als Botschafter der USA beginnt man seine Tätigkeit mit viel Privatvermögen und wenig Erfahrung. Man beendet sie mit wenig Vermögen und viel Erfahrung.»

Die amerikanische Journalistin Marguerite Higgins: «Die Amerikaner stellen sich den Kongo als eine Art Harlem mit Palmen vor.»

Ein Vertreter der englischen Auto-Industrie: «Was kann man erwarten? Wir haben einen Premierminister, der jagen geht, einen stellvertretenden Premierminister, der spazieren geht, und einen Transportminister, der Rad fährt. Das läßt der Automobilindustrie nicht viel Hoffnung.»

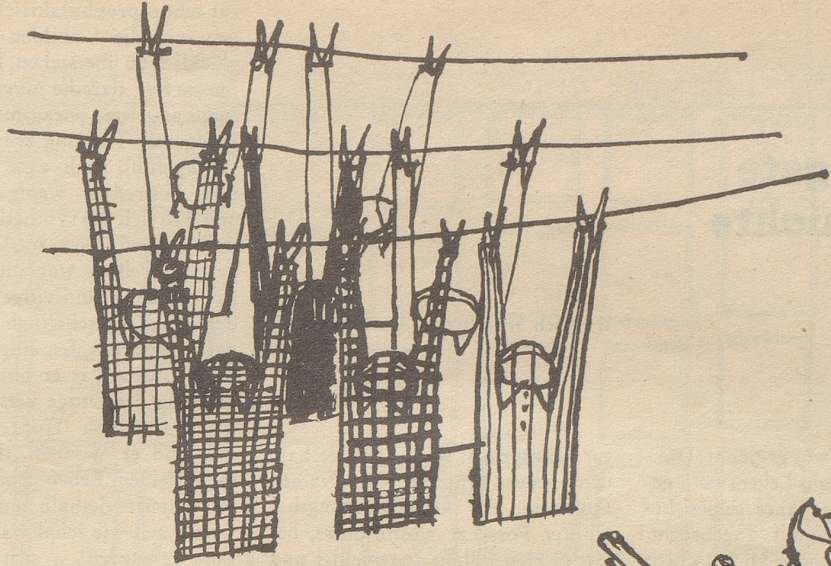
Der Präsident der britischen Autohändlervereinigung, Philip N. Lees: «Ich stelle fest, daß der Verkehr im Inneren der britischen Städte heute bedeutend langsamer vor sich geht als zu jener Zeit, als der römische Kaiser Claudius England vor 1916 Jahren besuchte.»

John Canady: «Eine objektive Urteilsbildung über moderne Kunst ist sehr schwierig. Zuviel Geld ist von einflußreichen Leuten in modernen Bildern angelegt worden, als daß die Eigentümer der Bilder eine Abwertung ihres Vermögens zulassen würden.»

Oberst Frank J. Kones von der amerikanischen Militär-Akademie Westpoint: «Wenn nicht bald größerer Wert auf körperliche Erziehung gelegt wird, werden unsere Kinder als ein Geschlecht von Eierschädeln auf dünnen Vogelbeinen umherspazieren.»

Aus einem österreichischen Modebericht: «Alles, was in den Schaufenstern von Paris glänzt, mag nicht Gold sein, aber jedenfalls ist sein Preis so, als ob es das wäre.»

Filmproduzent Darryl Zanuck vor der Abreise nach Afrika: «Vor Kannibalen habe ich keine Angst. Alles,



Kino-logisches
«Hands up!»

was sie mit mir anstellen können, haben die Filmproduzenten in Hollywood mir schon angetan.»

Der amerikanische Komiker Groucho Marx im Fernsehen auf die Mitteilung einer Dame, sie liebe die Natur: «Bravo, das nenne ich Tapferkeit – nach dem, was die Natur Ihnen antat!»

TR

Was noch zu erfinden wäre ...



Dem Erfinder gehörte meines Erachtens ein öffentliches Denkmal gesetzt:
Ein Wirkstoff, der die Zähne nachwachsen läßt.

Vorschlag von G R

wenn seine eigene Hohl-Büste der-einst kaum große Verbreitung finden wird. Es nützt nichts, einen Kopf zu machen. Man kann sich höchstens an den eigenen Kopf greifen und daran denken, daß die Plastic-Hohlköpfe schließlich nur von Kalk-Hohlköpfen gekauft werden.

Hohl und hohl gesellt sich gern!

Bruno Knobel



Rössli

die papierfreie Filter

Cigarette

schont den Hals

20/Fr. 1.-

Hohle Köpfe

Kurz vor Ostern – vermutlich im Hinblick auf das Konfirmationsgeschäft – erschien, wie ein *Blick* in ihn zeigte, ein Inserat unter dem Titel «Ein schönes Weihnachtsgeschenk».

Angeboten werden Plasticbüsten von Ihrem Idol, von der Bardot nämlich über die Lollobrigida, Conny und Peter bis zu Elvis Presley. Inklusive Prinzessin Margaret, versteht sich.

Der beste Appenzeller Witz ist, daß dieser Kopfsalat in jener ländlichen Gegend gedeiht.

Jener Fabrikant, der die hohlen Büstenköpfe im Speicher hat, ist nicht auf den Kopf gefallen, auch



Künstlerrhythmus, Rhythmus, Klang, wilde Takte zum Gesang,

er komponiert ein Chansonette, inspiriert durch



Das aus naturreinem Cassis-Saft hergestellte Tafelgetränk «Cassinette» ist durch seinen hohen Gehalt an Vitamin C besonders wertvoll.



Gesellschaft für OVA-Produkte, Affoltern am Albis, Tel. 051/99 60 33